

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 102 (1951)
Heft: 8-9

Artikel: Naturschutz in Finnland
Autor: Vesterinen, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-764687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

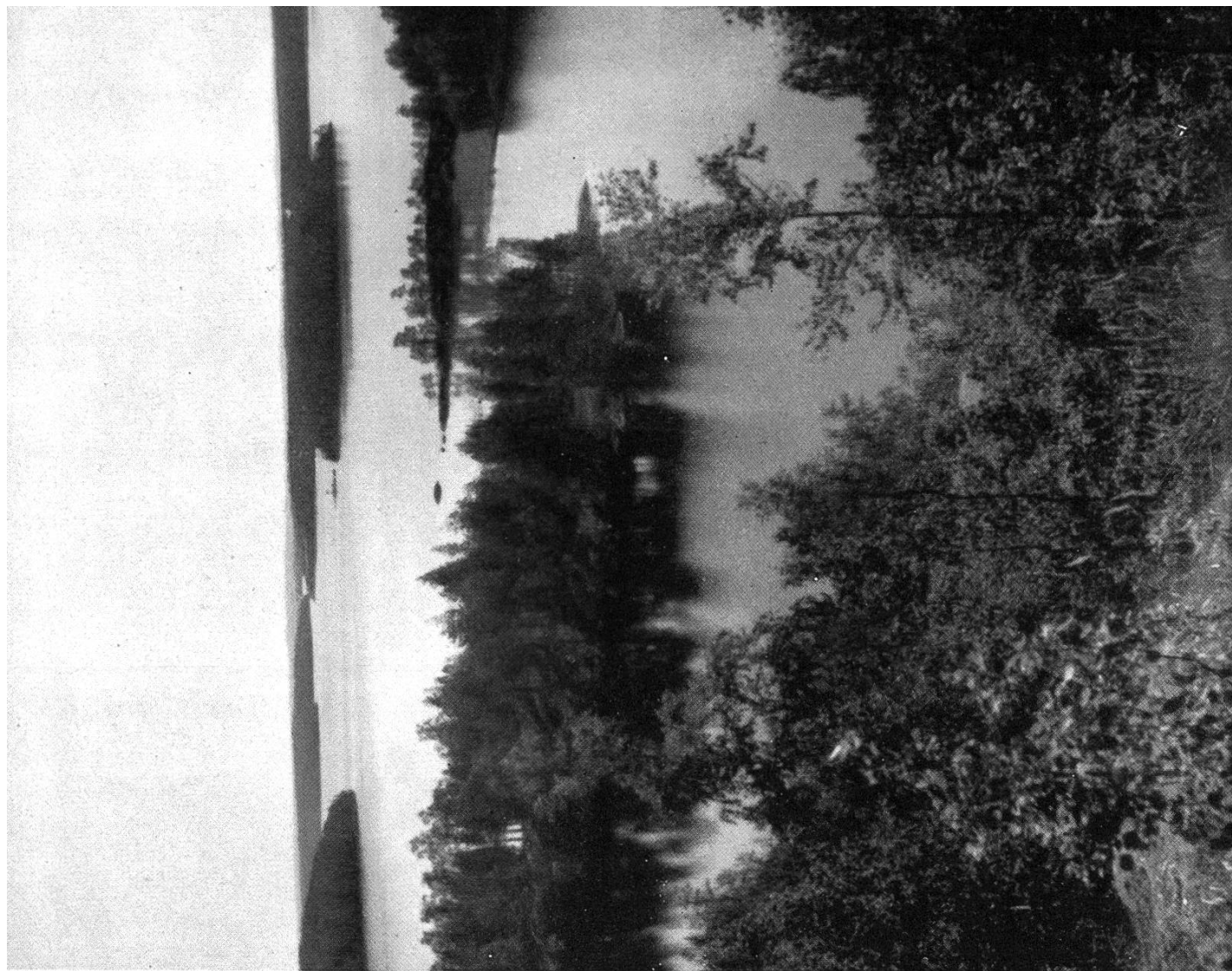
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





Naturschutz in Finnland

(91.11)

Von *Emil Vesterinen*, Oberforstmeister, Helsinki

Naturschutz wird in den nordeuropäischen Ländern seit alter Zeit geübt. In den nördlichen Gebieten und gegen die Fjelde sind zum Schutze der Waldgrenze schon früh Schutzwaldgebiete begründet worden, in denen man überhaupt keine Nutzungen bezieht, damit sich die Waldgrenze nicht weiter südlich verschiebt.

Das eigentliche Naturschutzgesetz in Schweden stammt vom Jahre 1909. Danach sind in Schweden Nationalparks gegründet sowie bestimmte Naturdenkmäler geschont worden. Es gibt gegenwärtig 15 Nationalparks mit einer Fläche von 400 000 ha, wovon 395 000 in Nordschweden liegen. Diese Parks unterstehen der Verwaltung der Schwedischen Königlichen Akademie der Wissenschaften.

In Finnland begann die intensive Naturschutzarbeit in den zwanziger Jahren. Im Jahre 1923 wurde ein besonderes Naturschutzgesetz erlassen. Gemäß diesem gründete man 1938 auf Staatsgelände sechs Naturparks und vier Nationalparks. Die Naturparks dienen den Bedürfnissen der Forschung und sind vollständige Schongebiete, während die Nationalparks für Reisende und Touristen als allgemeine Sehenswürdigkeiten der vaterländischen Natur erhalten bleiben sollen. Die Schutzvorschriften in den Naturparks sind strenger als in den Nationalparks. Sowohl in den Natur- als auch in den Nationalparks liegen biologische Forschungsstationen, an denen durch Untersuchungen die Entwicklung der Natur verfolgt werden kann, was andernorts wegen des wachsenden Kultureinflusses weniger gut möglich wäre. Die Natur wie auch die Nationalparks werden von der Finnischen Forstlichen Forschungsanstalt betreut. Außerdem wirkt in diesem Institut ein besonderer Naturschutz-Fachmann, dem die allgemeine Beaufsichtigung des Naturschutzes in Finnland obliegt und der für die Schonung von Naturdenkmälern auf Privatboden Vorschläge zu unterbreiten hat. Dieser Betreuer des Naturschutzes ist zurzeit Dr. *Reino Kalliola*, der freundlicherweise die beigegebenen Abbildungen zur Verfügung gestellt hat.

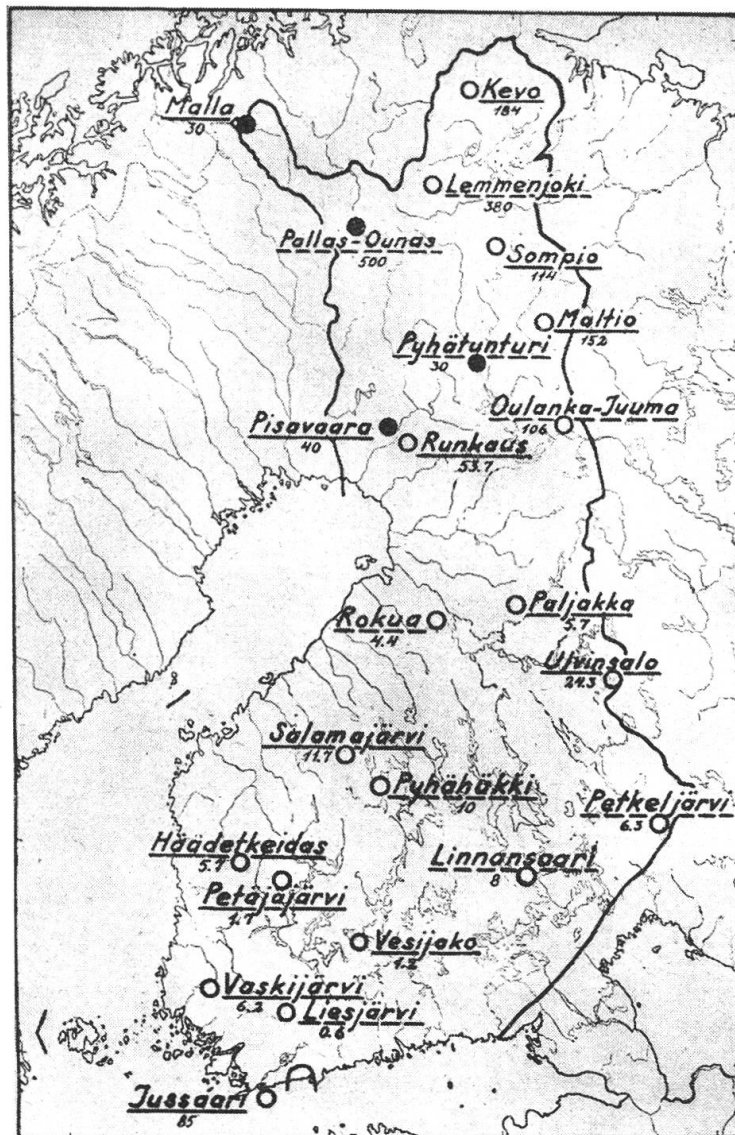
Die Forstwissenschaft bedarf derartiger, von Nutzungen verschonter Wälder in stets zunehmendem Maße. So sind Waldtypenforschungen, Zuwachs- und Ertragsuntersuchungen sowie die Erforschung der Moore

Bild links

Der Naturpark Ulvinsalo

Bild rechts

Linnansaari, Nationalpark in Seegegenden Finnlands



Gegenwärtige (●) und geplante (○) Naturschutzgebiete

Naturparks, Nationalparks

Die Ziffern geben den Flächeninhalt in Quadratkilometern an

schon der Vergleiche wegen nur auf naturbedingten Böden und in naturgemäßen Wäldern möglich. Auch hinsichtlich der Erhaltung, Beobachtung und Pflege des Wildstandes sind die Natur- und Nationalparks bedeutsam.

Da Finnland 1944 im Frieden von Moskau einen Teil seiner Naturparks verloren hat, sind heute nur noch zwei Naturparks mit 70 000 Hektaren und zwei Nationalparks mit 530 ha geblieben.

Die Naturschutzfrage ist daher im vergangenen Jahr in ein neues Stadium eingetreten. Acht naturwissenschaftliche Organisationen und Anstalten haben vorgeschlagen, neue und größere Naturschutzgebiete

zu schaffen. Zur Bearbeitung dieser Fragen ist ein besonderes Staatskomitee eingesetzt worden. Im Entwurf der naturwissenschaftlichen Organisationen ist die Gründung von zwölf neuen Naturparks und sieben neuen Nationalparks vorgesehen. Es würde dann in Finnland 23 Naturschutzgebiete geben, nämlich 14 Naturparks mit 71 000 ha und 9 Nationalparks mit 104 600 ha, d. h. *zusammen 176 000 ha*, was 0,5 % von der Gesamtfläche des Landes und 0,2 % des gesamten Waldareals ausmacht. 86 % der Fläche der geplanten neuen Natur- und Nationalparks liegen in der nördlichen Schutzwaldzone, und nur ein verhältnismäßig kleiner Teil entfällt auf die Südhälfte Finnlands.

Die Überwachungskosten der Natur- und Nationalparks sind verhältnismäßig gering, da sie auf Staatsboden liegen, wo das Forstpersonal diese Aufgaben übernimmt.

Bei der Gründung derartiger Parks geht forstwirtschaftlich nichts verloren, indem dadurch ein großer Teil der Wälder den kommenden Geschlechtern unberührt erhalten bleibt. Es ist zudem zu hoffen, daß künftige Geschlechter den Kulturwert des Natur- und Heimatschutzes in vermehrtem Maße begreifen und ihren Vorfahren dafür danken werden, daß sie Naturschutzgebiete geschaffen haben, solange es noch möglich war.

Résumé

Protection de la nature en Finlande

De même que la Suède où il y a quinze parcs nationaux d'une surface totale de 400 000 ha, la Finlande s'est occupée de la protection de la nature. Comme à la suite du traité de paix de Moscou de 1944, il ne restait à la Finlande que deux de ses anciens parcs naturels, on a décidé de créer dans les domaines de l'Etat douze nouveaux parcs naturels, complètement protégés, et sept nouveaux parcs nationaux, ouverts au public. L'ensemble de ces parcs recouvre 176 000 hectares. Ces parcs permettront des recherches très intéressantes sur les types de forêts, l'accroissement, la productivité des sols, les marais, le gibier, dans des conditions absolument naturelles.

J.-B. C.

Parnis, der zukünftige griechische Nationalpark bei Athen

Von R. Biller, Zürich

(91.11.2)

Daß Hellas in grauen, mythischen Zeiten ein walddreiches Land war, wird vermutet und behauptet. Bewiesen scheint es lediglich durch die Tatsache seiner herrlichen, unsterblichen Tempel, der hochaufragenden stolzen Säulen. Aus Holz wurden die Wohnungen der Götter ehemals errichtet, und der Baum war das Urbild der Säule. Was für